

DER ZAUBERER

Gedicht von C. F. Weisse

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Mozart's Werke.

von

Serie 7. N^o 19.

W. A. MOZART.

N^o 472.

Componirt am 7. Mai 1785.

Singstimme.



1. Ihr Mäd - chen, flieht Da - mö - ten
2. Sah ich ihn an, so ward mir
3. Er führ - te mich in dies Ge -
4. Ent-brannt drückt' er mich an sein

Pianoforte.



ja! Als ich zum er - sten - mal ihn sah, da fühlt' ich,
 heiss, bald ward ich roth, bald ward ich weiss, zu - letzt nahm
 sträuch, ich wollt' ihn fliehn und folgt' ihm gleich; er setz - - te
 Herz, was fühlt' ich! welch ein sü - sser Schmerz! ich schluchzt', ich



so was fühlt' ich nie, mir ward, — mir ward, ich weiss nicht
 er mich bei der Hand; wer sagt — mir, was ich da em -
 sich, ich setz - te mich; er sprach, — nur Syl - ben stam - melt'
 ath - me - te sehr schwer, da kam — zum Glück die Mut - ter

wie, ich seuf - zte, zit - ter - te, und schien mich doch zu freun; glaubt mir, er
 pfand? ich sah, ich hör - te nichts, sprach nichts als Ja und Nein; glaubt mir, er
 ich; die Au - gen starr - ten ihm, die mei - nen wur - den klein; glaubt mir, er
 her; was würd', o Göt - ter, sonst nach so viel Zau - be - rein, aus mir zu -

muss ein Zaub' - rer sein.
 muss ein Zaub' - rer sein.
 muss ein Zaub' - rer sein.
 letzt ge - wor - den sein!